

LERNKARTEN VORDERSEITE - auf die Rückseite kleben - ausschneiden

Welche Anforderungen hat der Putzgrund?	Was muss bei Untergrund-Materialwechseln erledigt werden?	Welche Vorarbeiten müssen vor dem Aufbringen des Grundputzes geleistet werden?
Nennen Sie verschiedene Putzoberflächen!	Vollabrieb, Kellenwurf, Abgekellt, Kratzputz, Rillenputz, Klosterputz, Weissputz, Glattputz	Welche Anforderungen muss der Grundputz bei einem mineralischen Putz mit Oberflächenbeschichtung aufweisen?
Nennen Sie einige Eigenschaften (E), Anwendungsbereiche (A) und Bestandteile (B) von Zementmörtel!	Können Mauerwerke mit einer rauen Oberfläche direkt verputzt werden? (Ja / Nein)	Wie lautet die Regel betreffend Abstimmung auf den Untergrund und die Putzbeschaffenheit? - Je weicher das Mauerwerk, ...
Was sind Gründe für eine Algenbildung an einem Fassadenverputz?	Wie kann diese Algenbildung vermieden werden? Nennen Sie zwei Möglichkeiten!	Welche Anforderungen werden an einen Aussenputz gestellt? Zählen Sie mindestens 6 Punkte auf.
Welche Witterungseinflüsse sind beim Ausführen von äusseren Verputzarbeiten ungünstig oder verhindern das Verputzen?	Ein konventioneller Aussenverputz besteht aus drei Schichten. Nennen Sie diese und dazu die Art des Verputzmörtels.	Was für Deckputzarten kennen Sie, vom Oberflächenbild, Körnung, Struktur her gesehen? Nennen Sie mindestens vier!
Nennen Sie die richtigen Wandputzarten und das Bindemittel im Innenbereich. 1. Wohnzimmer, zur Aufnahme von Tapeten. 2. Badezimmer, abgerieben.	Welche Dicken müssen Putze aufweisen?	Vor und Nachteile einer Kompaktfassade?
Wie nennt man die Dämmung, die bei erdberührten Bauteilen (z.B. Kellerwand) verwendet wird?	Wie kann eine Dämmplatte befestigt werden?	Nennen Sie 3 Eigenschaften von bituminösen Stoffen:
Warum funktioniert die Wärmeleitung in porösen Wärmedämmmaterialien schlecht?	Zählen Sie verschiedene mineralische Wärmedämmmaterialien und nenne ihre Eigenschaften	Welche Art von Stoffen haben grosse, und welche haben kleine Wärmeleit Zahlen?

LERNKARTEN RÜCKSEITE - hinter die Vorderseite kleben, ausschneiden

Abdecken und Schützen von Bauteilen, Voranstrich / Haftbrücken, Kanten- und Dilatationsprofile versetzen, Netzeinlagen bei Materialwechsel, Rissen usw.	Beim Materialwechsel muss eine Dilatationsfuge oder ein Drahtnetz vorgesehen werden.	Frei von Schmutz, frei von Ausblühungen, trockene Oberfläche, zwischen 5-25 Grad
Schichtdicke < 15mm, auf Untergrund abgestimmt, rau abgezogen, nicht nachgerieben, als Ausgleich von Unebenheiten, reguliert den Wasserhaushalt	Putzmörtel aus Zuschlägen, Anmachwasser, Zusätzen und einem oder mehreren mineralischen Bindemitteln.	Vollabrieb, Kellenwurf, Abgeklebt, Kratzputz, Rillenputz, Klosterputz, Weissputz, Glattputz
Je weicher das Mauerwerk, umso weicher der Verputz.	Ja!	E: feuchtigkeitsunempfindlich, wetter-/ frostbeständig, mechanisch widerstandsfähig – A: Anwurf, Sockelputz, Ausgleichsschichten – B: Zement als Bindemittel, Sand 0-4mm, Wasser, evtl. Zusätze
Gute Haftung, gleichmässiges Gefüge, gen. Auftragsdicke, hohe Festigkeit, geeigneter Anstrichträger, rissfrei, homogene Oberfläche, feuchtigkeitsausgleichend, witterungsbeständig	Mineralischen, offenporigen Verputz verwenden - Schweres Backsteinfassadenmauerwerk einsetzen - Anstrichstoff oder Kunststoffdeckputz mit Algizidenschutz versehen	Zu hohe Feuchtigkeit, Beschattung durch Bäume oder Bauteile, Nord- oder Westseite, schlecht austrocknender Verputz, organische Elemente im Bindemittel oder Farbanstrich
Kellenwurf, Kratzputz, Abrieb, Strukturputz, Klosterputz, Glattputz	Haftputz, Haftbrücke als Zementanwurf aus Zement-schlämmörtel - Grundputz, z.B. verl. Zementmörtel mit 250 kg HK und 80 kg C - Deckputz, Abrieb mit Kunststoffputz oder Hydr. Kalkputz	Zu heiss (+35°C), viel Sonneneinstrahlung, zu kalt (unter 5°C), zu viel Wind (austrocknen).
Vorteile: Die Wärmedämmung ist auf der richtigen Seite, Schutz vor Temperatureinflüssen, optimal für Sanierungen, kostengünstig, gute Energieeinsparungen; Nachteile: mech. Beschädigung, Pilz-/Algenbefall	Zementmörtelanwurf: innen 3 - 5 mm, aussen 3 - 5 mm, Grundputz: innen 10mm, aussen 15 - 20 mm, keine Unebenheiten über 5 mm	1. Wohnzimmer, zur Aufnahme von Tapeten: Weissputzglattstrich, Gips - 2. Badezimmer, abgerieben: Kalkabrieb, Hydraulischer Kalk
1. thermoplastisch, 2. wasserundurchlässig, wetterbeständig, 3. unverrottbar, aber nicht beständig gegen Öl und Fett	Kleben, Schrauben, Dübeln, mit Schienensystem (und Kombination der Verfahren)	Perimeterdämmung
Dichte Stoffe haben grosse Wärmeleitahlen; poröse Stoffe haben kleine Wärmeleitahlen.	Glaswolle, Steinwolle, Schaumglas sind unbrennbar und feuchteunempfindlich	In porösen Dämmmaterialien wird die Leitung der Energie durch die Poren (Lufthohlräume) erschwert.